

ber verlohren mein Haab, und Gut, mein Ehr,
und guten Namen, mein Amt, Ansehen, mein
Weib, und Kinder, ja die ganze Welt, als den
Himmel; dann der Himmel ist ein ewiges Gut;
alles andere ist vergänglich. Ich will die Tod-
sünd ärger hassen, und fliehen, als die Schlan-
gen und Drachen, als alle Peyn und Marter;
dann durch ein einzige Todsünd wird der
Himmel, und die ewige Seeligkeit verlohren.

S. IV.

Geistliche Übungen für die Tertiarien,
auf alle Tag der Wochen eingerichtet.

Indeme Christus in dem Heil. Evangelio
spricht: Nicht ein jeglicher, der da sagt:
HERR, HERR, wird eingehen in das
Himmelreich, sondern der da thut den Wil-
len meines Vatters, der im Himmel ist, diser
wird eingehen in das Reich der Himmeln;
Also habe ich meinen in Christo geliebten Ter-
tariern, neben denen Ermahnungen, und Bes-
trachtungen, auch allhier setzen wollen die geistli-
che auf alle Tag der Wochen ausgetheilte Übun-
gen, durch welche sie den Willen des himmlischen
Vatters thun können, und also eingehen in das
Reich der Himmeln zu der ewigen Glory,
Amen.

Geistliche Übungen an dem Sonntag,
Nemlich die Übungen des Glaubens,
Hoffnung, und Liebe.

Weilen die drey Göttliche Tugenden, der
 Glaub, die Hoffnung und Lieb, seynd das
 Fundament eines gottseligen Lebens, ohne wels-
 che niemand kan selig werden, also übe dich in
 denselbigen, so cfft du immer kanst; dann dar-
 durch wirst du allzeit in dir vermehren die Gnad
 Gottes, in der Vollkommenheit zunehmen, und
 ein löbliche Gewohnheit bekommen, dieselbige
 leicht zu üben, absonderlich in dem Tod. Beth,
 allwo sie am meisten vonnöthen seynd. Daher
 bitte oft den gütigen Gott, er wolle dich in dem
 wahren Glauben der Heil. Römisch, Catholi-
 schen Kirchen erhalten, bedanke dich, daß er
 dich von Catholischen Eltern hat lassen geböhren,
 und in dem wahren Glauben auferzogen wer-
 den, bitte oft mit Andacht den Christl. Glauben,
 und erwecke in dir ein Begierd, auch dein Haab
 und Gut, Leib und Leben für den Catholischen
 Glauben, Gott zu Lieb aufzusetzen. In dei-
 nem Creutz und Leyden verzage nicht, sondern
 vertraue auf Gott, und hoffe von ihm als dem
 Allmächtigen, Allerweifesten, allergütigsten,
 und Allergetreuesten, sein Göttliche Gnad selig
 zu leben, und zu sterben, Verzeihung deiner
 Sünden, und das ewige Leben, durch seine un-
 endliche Gütigkeit, und die Verdiensten Jesu
 und Mariä. Liebe Gott über alles, dann er
 alles gutes ist, und daher über alles zu lieben
 ist; Gott zu Lieb thue alle deine Werck, Wort,
 und Gedancken frühe Morgens, und unter
 Tags oft aufopffern; Dann ein einkiges, auch
 das

14. Geist
 das geringste
 Gottes gef
 du hundert
 dieser Brey
 esse und tein
 schlafe, bett
 Gottes ist o
 wie es der H
 autem ho um
 alle ander. E
 ja wann es se
 Gott dich au
 dich erhalte
 erweist alle

Geistliche
 nemli

Weilen
 Gott
 chen daß wir
 absonderlich
 sende gennet
 den S. Franci
 ihre Sünde
 wücken. I
 Neu und Leid
 ment der B
 bereitung, u
 digen; beste
 wohnheit zu

Das geringste Werck, welches aus der Liebe Gottes geschicht, ist vielmehr werth, als wann du hundert andere gute Werck, aber nicht aus diser Beweg. Ursach verrichtest. Gott zu Lieb esse und trincke, arbeite und leide, wache und schlaffe, bete und betrachte; dann die Liebe Gottes ist aus allen Tugenden die fürnehmste, wie es der Heil. Apostel Paulus sagt: *Major autem horum est Caritas.* Die Lieb übertrifft alle andere. Liebe Gott alle Tag, alle Stund, ja wann es seyn könnte, alle Augenblick, dann Gott dich auch liebet alle Augenblick, indem er dich erhaltet, und unendliche Gutthaten dir erweist alle Augenblick.

Geistliche Übungen an dem Sonntag, nemlich die Übung der Buß, und Demuth.

Weilen wir nur gar zu oft gesündigt, und Gott beleidiget haben, so ist es ja vonnöthen daß wir uns in der Buß und Demut üben, absonderlich die Tertiariern welche daher Bußsende gennet werden; weil sie den dritten Ordens. Francisci. angerechen. in demselbigen für ihre Sünden würdige Frücht der Buß zu würcken. Daher erwecke oft vollkommene Reu und Leid über deine Sünden; das h. Sacrament der Buß gebrauche öftters mit bester Vorbereitung, und steiffen Fürsatz nicht mehr zu sündigen; bestreife dich deine böse Natur, und Gewohnheit zu überwinden, und für deine Sünden

gnug zu thun mit Casteyung deines Leibs durch das Fasten, durch Reißlen, Cicilien tragen, mit ausgespannten Armen betten, und andern dergleichen; doch sollen solche Bußwerck absonderlich, wann sie mercklich seyn, ohne Erlaubnus des Beichtvatters nicht vorgenommen werden, Dann der Gehorsam ist besser als das Opffer. Bestreibe dich auch durch Gewinnung der heiligen Ablass die Straff deiner Sünden auszulösen. Die Demuth sollest du üben, Erstlich in den Gedancen, in Betrachtung, daß du nichts gewesen, nichts verdienet, nichts von dir hast als Sünden; Dahero sollest du dich mit unserm 3. Vatter Francisco für den größten Sünder schätzen; weilen du noch alle Sünden begehen und verdammnt kanst werden, du sollest dich keinem vorziehen, weder besser schätzen als andere, du sollest nach nichts verlangen, als nach Verachtung deiner; weilen dir diese wegen deinen Sünden gebühret. Zum andern sollest du die Demuth üben in den Worten, dich niemahlen loben, weder deine gute Werck offenbaren, als deinem Beichtvatter, von andern niemahlen übels reden, ihre Fehler entschuldigen, und deine Schuld gern bekennen. Zum dritten sollest die Demuth üben in dem Werck, allezeit das letzte Ort erwählen, andern die gebührende Reverenß erzeigen, die Schmach und Verachtung gedultig übertragen, alles gutes Gott zueignen, und in allem Gott dem Allerhöchsten die Ehr, und Glory geben.

Geisto

1. Geistl
Geistl. U
neulich

Der Maß
sonderl
se andert wo
schreiben, und
der Maßigkei
gul des dritten
bene Fast. Ta
Zum andern
zu begierig,
du nicht unta
schäften, wie
sonderlich in
acht, daß d
die H. Schr
ber machen
und närrisch
deines H. Ve
rit aufs wen
oder aufs wo
wann sie nich
tt seyn. W
dieselbige, r
du weder mi
Willen, wed
den Wercken
lebe mit dem
und Gottes
Bist du und
wen G. lege

Geistl. Übungen an dem Dienstag,
nemlich die Mäßigkeit, und Keusch-
heit.

Die Mäßigkeit ist allen frommen Christen, ab-
sonderlich den Tertiarien vonnöthen, wann
sie anderst wollen in der Vollkommenheit fort-
schreiten, und Gott gefallen; dahero übe dich in
der Mäßigkeit, erstlich halte streng die in der Re-
gul des dritten Ordens S. Francisci vorgeschri-
bene Fast-Täg, wie auch die Abstinenz-Täg.
Zum andern, unter dem Essen seye nicht gar
zu begierig, noch überlade den Magen, damit
du nicht untauglich werdest, deine andere Ge-
schäften, wie du schuldig, zu verrichten, ab-
sonderlich in dem Trunck nehme dich in Ob-
acht, daß du nicht zu vil thust, dann es sagt
die H. Schrift: Der Wein, und die Weis-
ber machen auch die Gescheide abtrünnig,
und närrisch. Breche dir alle Tag zu Ehren
deines H. Patronen, den du selbigen Tag verhe-
rest aufs wenigst etwas ab von einer Speiß
oder aufs wenigst klage nicht über die Speisen,
wann sie nicht nach deinem Geschmack zuberei-
tet seyn. Was die Keuschheit anbetrifft, übe
dieselbige, wann du verheyrathet bist, damit
du weder mit deinen Gedancken, weder mit dem
Willen, weder mit den Worten, weder mit
den Wercken einer andern begehrest, sondern
lebe mit deinem Eheweib in aller Ehrbarkeit,
und Gottesfurcht, wie der H. Tobias gethan.
Bist du unverheyrathet, so hüte dich vor aller
bösen Gelegenheit; dann es nicht möglich sich in

Die böse Gelegenheit, und Gefahr begeben, und nicht fallen; gleichwie es nicht möglich, Feuer in seinem Schooß tragen, und nicht verbrennen; vermeide alle unehrbare Wort, alles Anschauen, Anrühren, das freche Anlachen, Scherzen, das öftere Heimsuchen, Ansprach, und Gemeinschaft; dann das Laster der Unkeuschheit kan nicht überwunden werden, als durch die Flucht, gleichwie Joseph in Egypten gethan. Fliehe dann dieses fleischliche Feuer, wann du nicht willst von ihm verzehret werden.

Geistl. Übungen an dem Mittwoch,
nämlich der Bescheidenheit, und des
Gehorsams.

Die Bescheidenheit, oder Verständigkeit wird von denen H. Vätern benamset ein Meisterin, ein Führerin, ein Mutter der Tugend; dann wann man auch die beste Werck verrichtet ohne Bescheidenheit, seyn sie eine Tugend-Werck, weder verdienen etwas bey Gott, sondern bringen den Menschen in grosse Gefahren, sowohl des Leibs als der Seelen; daher übe die Bescheidenheit erstlich in deinen geistlichen Übungen, damit du nicht zu vil, noch zu wenig thuest, dann zu wenig, und zu vil verderbet überall das Spiel, auch in den geistlichen Sachen. Zum anderen übe die Bescheidenheit in deinen Arbeiten, in deinen Buß-Wercken, Fasten, Meßhören, und dergleichen; dann schon vil haben sich durch unbescheidene Buß-Werck, an dem Leib, und folglich auch an der Seelen geschadet. **Quintus**
vor

vor einem ja
willst, ruffe a
um die Bes
erleuchten, a
dieses Werk
und geducke
it, wann es
Wollen und
nur dein eign
Eigenartigke
damit du in so
den Gehorsam
und folge dem
wied, so kam
lagt: Wer e
höret, der b
damit du al
gehördest, i
then folgest
besser versteh
den Gott re
du ihr folge
sündigen.

Geistl. U
nämlich di
herz

Der heili
Lügen
und dannoc

vor einem jeden Werck, welches du anfangen wilst, ruffe an die Gnad des H. Geistes, und bitte um die Bescheidenheit, daß dich Gott wolle erleuchten, ob sein Göttlicher Will seye, daß du dieses Werck verrichten sollest, oder unterlassen, und gedencke nur nicht, daß alles, was dir einfallet, wann es schon ein gutes Werck ist, Gottes Willen und Wohlgefallen seye; dann oft ist es nur dein eigener Willen, dein eigene Lieb, deine Eigensinnigkeit, und Gemächlichkeit. Dahero damit du in solchen Zuständen nicht fehlest, so übe den Gehorsam; frag deinen Seelsorger darum, und folge dem Rath, welchen er dir geben wird, so kannst du nicht fehlen; dann Christus sagt: Wer eu, die an statt meiner seyet, höret, der höret mich. Übe den Gehorsam, damit du allezeit deiner vorgesezten Obrigkeit gehorchest, ihren Willen erfüllst, ihren Rathsfolgen folgest, und meyne nur nicht, daß du es besser verstehest als die Obrigkeit; sinemahelen Gott regieret die Obrigkeit, und wann du ihr folgest, kannst du nicht fehlen, noch sündigen.

Geistl. Übungen an dem Donnerstag,
nemlich die Übungen der Liebe und Barmherzigkeit gegen dem Nächsten.

Der heilige Johannes sagt, daß derjenige ein Lügner seye, welcher sagt: Er liebe Gott, und dannoch seinen Nächsten hasset. Wird

also die Liebe Gottes erkennet aus der Liebe des Nächsten. Aber wir müssen den Nächsten nicht lieben mit denen Worten, und mit der Zungen allein, sondern auch mit dem Werck und in der Wahrheit, dahero übe die Liebe des Nächsten erselich, was du dir Gutes wünschest, und verlangest, das wünsche und verlange auch dem Nächsten, dann du must lieben deinen Nächsten, als wie du dich selbst liebest, und was du willst, daß dir geschehe, daß thue auch deinem Nächsten, und im Widerspiel, was du nicht willst, daß es dir geschehe, daß thue auch nicht dem Nächsten. Zum andern, freue dich an dem Glück und Wohlstand des Nächsten, sowol in zeitlichen als geistlichen Sachen, und hingegen, wann es ihm übel gehet, oder wann er in eine Sünd gefallen ist, habe ein herzliches Mitleyden mit ihm, dann er dein Bruder ist, u. von eben dem Gott erschaffen, von welchem du erschaffen bist worden, und Christus hat ihn eben sowohl durch seinen Tod erlöset, als dich. Drittens, die Fehler deines Nächsten entschuldige, so vil du kanst, und leyde mit Gedult seine Mängel, dann du auch vil Mängel hast, die von andern müssen übertragen werden. Viertens, hüte dich, daß du von deinem Nächsten nicht übel redest, noch ihn freventlich urtheilest, oder seine Wohlfahrt mißgönneest. Fünftens, wann er dich beleidiget, verzeihe ihm gern die Beleydigung; dann du hast Gott mehr beleidiget, und willst dennoch, daß er dir deine Sünd verzeihe. Sechstens,

1.4. Geist
 helle, helfe
 Werck, wa
 verlage ihm
 Nächsten wi
 auch machen.
 gegen die Ar
 et, folge hier
 Tertiarien n
 Almosen, ti
 berge sie, v
 allen Heil. E
 werden, dan
 scheiden, geb
 und für ande
 werden die es
 verweise auch
 men Leben, u
 die Sünd m
 Geistl. I
 nemlich

Die Bedu
 daß ob
 frommes Leb
 sagt: In p
 vestras, in d
 len besitzen.
 dieses Lebens vo
 Ungedult ber
 der Gedult n
 Tag üben.
 ch bitte ab

stens, helffe deinem Nächsten auch in dem Werck, wann er deiner Hülff vonnöthen, versage ihm nicht; dann wie du es deinem Nächsten wirst machen, so wird es Gott dir auch machen. Absonderlich seye barmherzig gegen die Arme, die Krancke, und Fremdlinge, folge hierinnen denen heiligen und seligen Tertiarien nach, springe ihnen bey mit einem Almosen, tröste sie, stehe ihnen bey, behersberge sie, verschaffe, daß die Krancke mit allen Heil. Sacramenten bey Zeiten versehen werden, damit sie gottselig aus diser Welt scheiden, gehe mit ihnen zum Grab, bitte für sie, und für andere arme Seelen im Fegfeuer, die werden dir es gewiß mit Gutem vergelten. Unterteilweise auch andere in Christlicher Lehr, in frommen Leben, in der Vollkommenheit, damit sie die Sünd meyden, und die Tugend üben.

Geistl. Übungen an dem Freytag,
nemlich die Übung der Gedult, und
Starckmüthigkeit.

Die Gedult ist eine so nothwendige Tugend, daß ohne dieselbige nicht wohl möglich ein frommes Leben zu führen, daher auch Christus gesagt: *In patientia vestra possidebitis animas vestras*, in der Gedult werdet ihr eure Seelen besitzen. Und weil alle Tag etwas verdrißliches vorkommet, welches den Menschen zur Ungedult bewegen kan, also muß man die Tugend der Gedult nicht nur am Freytag, sondern alle Tag üben. Ube derowegen die Gedult, erstlich bitte alle Tag den lieben Gott um

Die

Die Gedult, und mache dir schon zu Frühe einen kräftigen Vorsatz den Tag hin durch geduldig zu seyn absonderlich in diser oder jener verdrießlichen Gelegenheit, welche du schon vorsehest, daß sie dir vorfallen wird. Zum andern, wann etwas Widerwärtiges kommt, und die Ungedult schon im Herzen aufwaltet, so schweige auf das wenigst mit dem Mund so lang, bis dir erste Hitze fürüber ist; dann alls, was du in der Ungedult und Zorn wirst reden oder thun, wird nährisch heraus kommen. Zum dritten, gedencke oft, daß du alles Creuz, und Widerwärtigkeit, Schmach, und Spott, Krafft und Schmerzen, Verfolgung und Unglück mit deinen Sünden wohl verdient habest; dahero lasset Gott zu, dir zum Guten, und deine Sünden abzubüssen, daß dich die Menschen verfolgen, verachten, und dir übel nachreden, daß der böse Feind dich tribulire, und beunruhige, wie den gedultigen Job, dahero seye auch geduldig mit dem Job, und sage: Gott hat es geben, Gott hat es genommen, der Namen des Herrn seye gebenedeyt. Zum vierten, schaue oft Jesum unsern Heyland am Creuz an, wie er ganz unschuldig so grosse Schmerzen, Spott, und Schand aus Liebe deiner mit größter Gedult gelitten, und folge ihm nach, bitte Gott für deine Verfolger, und Feind, wie Christus für seine gebetten hat, und aus Liebe Christi Jesu verzeihe ihnen von Herzen. Zum fünfften, in deinem Creuz, und Widerwärtigkeit seye nicht

4. Bei
 nicht so klein
 betrage d
 ung deines
 mit gänzlich
 werde dir in
 verlassen.
 Heftliche
 nämlich
 Das Gebet
 daß wir
 Himmel kom
 Evangelio un
 beten, und
 Bitte deines
 so lang du b
 hätten Ad
 hätten sie ge
 Morgens, b
 u Nachts.
 wor Gott
 du aus dem
 glücklich wid
 nach dem G
 Gott um
 hung, bitte
 dich. Gehet
 bitte Gott
 Krantheit
 übertragest
 kannst du m

nicht so kleinmüthig und fleinglaubig, sondern übertrage dieselbige starkmüthig, mit Ergebung deines Willens in den Göttlichen, und mit gänzlichlicher Hoffnung auf Gott, daß er werde dir in allem beystehen, und dich nicht verlassen.

Geistliche Übungen an dem Samstag,
nemlich Übung des Gebetts, und der
Gottseligkeit.

Das Gebett ist uns Menschen also vonnöthen, daß wir ohne das Gebett nicht können in den Himmel kommen. Dahero wie Christus im Evangelio uns ermahnet, sollen wir allzeit betten, und niemahlen aufhören zu betten. Bitte deswegen allzeit Gott, und gewislich, so lang du betten wirst, wirst du nicht sündigen; hätten Adam und Eva im Paradyß gebetten, hätten sie gewiß nicht gesündigt: Bette frühe Morgens, bette zu Mittag, bette zu Abend, bette zu Nachts. Wilst du ein Arbeit anfangen, bitte zuvor Gott um die nothwendige Hülff; willst du aus dem Hauß gehen, bette zuvor, damit du glücklich wider nach Hauß kömest; bette vor und nach dem Essen. Begegnet dir ein Unglück, bitte Gott um Gedult. Fallest du in eine Versuchung, bitte Gott, damit du selbige überwindest. Gehet dir ein Geschäft nicht von statten, bitte Gott um seine Gnad; fallest du in ein Kranckheit, bette, damit du selbige gedultig übertragest; und einen seeligen Tod nimmest. Kanst du nicht allzeit betten mit dem Mund, so
bette

bette mit dem Herzen, bette mit dem Weir; dann allzeit etwas Gutes GOTT zu Lieb thun ist auch Betten. Was die Tugend der Gottseligkeit angehet, durch welche man GOTT, und seinen Heiligen gebührende Anbetung und Verehrung abstattet, so bette GOTT den Allmächtigen demüthigst an, und bekenne vor Himmel, und Erden, daß er dein HERR, dein Erschaffer, Erhalter, Seeligmacher, dein Anfang und dein End seye, von welchem du Gutes empfangen, sage ihm darum höchsten Danck, biege deine Knye vor ihm, küsse die Erden, und opffere ihm in der H. Communion seinen Eingebornen Sohn IESUM Christum, in welchem er ein Wohlgefallen hat, für dich auf. Verehere und bette an die Menschheit Christi, welche dich also geliebt, und für dich so vil gelitten, nur damit du in den Himmel kämest, Verehere die Allerseeligste Jungfrau, und Mutter GOTTES Maria, als deine liebwerthiste Mutter, absonderlich am Samstag, faste ihr zu Ehren die Vor-Abend ihrer Fest-Tägen, bette ihren Rosenkrantz, beichte, und communiciere an ihren Fest-Tägen, nenne oft mit Andacht die Allerheiligste Namen IESUS, MARIA, JOSEPH, absonderlich in deiner Sterb-Stund. Verehere auch alle andere H. Engel, und Auserwählte GOTTES, und ruffe sie an, absonderlich deine H. Patronen, damit sie dir hie auf Erden beystehen, vor allem Ubel bewahren, und endlich dich in den Himmel führen, Amen.